

Pressemitteilung vom 28. Mai 2014

BUND: Fracking bleibt Fracking - Umweltverträglichkeitsprüfung reicht nicht aus

„Die Beschlüsse der niedersächsischen Landesregierung zur Erdgasgewinnung gehen dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland nicht weit genug. Das Ziel, für die Erdgasgewinnung durch Fracking künftig Umweltverträglichkeitsprüfungen vorzuschreiben, gibt keine Sicherheit.“ So Manfred Radtke vom BUND Rotenburg.

Die Tatsache, dass Fracking zur Gasgewinnung aus unkonventionellen Lagerstätten derzeit nicht genehmigt werden soll, ist aus Sicht des BUND Rotenburg nur eine Beruhigungsspielle. Gerade die Menschen in unserer Region wissen um die Bedeutung der Rotenburger Rinne und die Qualität unseres Trinkwassers. Dessen Schutz als wertvollstes Lebensmittel muss oberste Priorität haben. Auch bei der Gewinnung von Gas aus der konventionellen Lagerstätte Sandstein gibt es Risiken. Dass die Förderung des sogenannten Tightgases unter Verwendung von giftigen Stoffen absolut sicher ist, kann niemand garantieren. Da hilft auch keine Umweltverträglichkeitsprüfung, für die es bisher noch nicht einmal wissenschaftlichen Grundlagen gibt.

Manfred Radtke: „Ich hatte vor einigen Wochen die Möglichkeit, die Bedenken der Menschen in unserer Region gegen jede Art von Fracking in der zuständigen BUND-Arbeitsgruppe vorzutragen. Ich freue mich daher, dass unser Landesverband hier eindeutig Position bezogen hat. Die Tatsache, dass in Niedersachsen zwar seit über 30 Jahren gefrackt wird, Umweltfolgen bisher aber nicht aufgetreten sind, besagt wenig. Es kann schließlich Jahrzehnte dauern, bis die giftigen Stoffe im Trinkwasser ankommen. Dann ist es zu spät, denn was in die Tiefe verpresst wurde, kann nicht mehr zurückgeholt werden.“